

ruar 1611.
ige.
 nerzliche Nach-
 gute Mutter,
 gerin u. Tante
aus,
 f,
 chieden ist.
 Trauer:
Gauss
 Kindern.
 tag 3 Uhr.

hlung.
 Einwohnerschaft von
 ung mein
Geschäft

abdenmäler,
 til- u. Steinart.
 nigste Preise.
 en.
 oll
Bildhauer,
platz 101.

ines Sagers auf
 e folg. Waren wie:
Ziegel,
u. Steinzeug-
alk, Backsteine

anten Preise.
alienhandlung.

ere Frau
 ommen.
ampfwaschanstalt,
irkenfeld.

0000 Mt.
 antes Wohnhaus so-
 ehmen gesucht.
 erte unter M. M. an
 ds. Blattes.

ierte Zimmer
 d Wohnzimmer) in
 zu mieten gesucht.
 n die Exped. ds. Bl.

hrlinge
delsteinschleiferei
 er günstigen Beding-
 nommen bei

Maurer,
 r. 46, Pforzheim.

Er scheint
 Montag, Mittwoch,
 Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
 in Neueubürg M. 1.20.
 Durch Post bezogen:
 in Orts- und Nachbar-
 orts-Verkehr M. 1.15;
 im sonstigen Inland,
 Verkehr M. 1.25; hiezu
 je 20 J. Bestellgeld.
 Abonnements nehmen alle
 Postämter und Postboten
 jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 30.

Neuenbürg, Mittwoch den 22. Februar 1911.

69. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
 die 4 gespaltene Zeile
 oder deren Raum 12 J.
 bei Auskunfterteilung
 durch die Exped. 12 J.
 Reklamen
 die 3 gesp. Zeile 25 J.
 Bei öfterer Insertion
 entsprech. Rabatt.
 Fernsprecher Nr. 4.
 Leitung: Herr
 „Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Berlin, 20. Febr. Laut Kabinettsordre an den Chef der Marinestation der Ostsee hat der Kaiser in Anerkennung der Verdienste bei der Rettung der Besatzung und der Bergung des Unterseeboots U 3 eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen.

Ueber den Termin für die nächsten Reichstagswahlen herrscht noch immer keine Klarheit. Während es bislang ziemlich allgemein als sicher galt, daß die Vornahme der Neuwahlen noch im Spätherbst des gegenwärtigen Jahres zu erwarten seien, ist nach neueren Berliner Meldungen mit der Wahrscheinlichkeit des Vollzuges der Reichstagswahlen erst im kommenden Januar zu rechnen. Die Reichsregierung hegt, wie verlautet, die Absicht, den Reichstag zu einer Herbstsession im Oktober einzuberufen, da bereits jetzt die Meinung vertreten ist, daß der vorliegende Stoff bis zum Juli nicht aufgearbeitet werden kann. Es soll versucht werden, die Strafprozessreform und die kleineren Gesetze bis zur Sommerpause zu verabschieden, die endgültige Verabschiedung des Schiffsabgabengesetzes, der Reichsversicherungsordnung, der Privatbeamtenversicherung und der elsäß lothringischen Verfassungsgesetze in der Herbstsession vorzunehmen. Das Arbeitskammergesetz gilt als geschleitet und wird kaum noch zur dritten Beratung gestellt werden. Die Neuwahlen zum Reichstage würden also dementsprechend erst im Januar 1912 stattfinden. Der neue Etat 1912/13 wird erst dem neugewählten Reichstage vorgelegt werden.

Der deutsche Kronprinz beendet in diesen Tagen seinen Aufenthalt auf indischem Boden und tritt an Bord eines englischen Dampfers von Kalkutta aus die Rückreise zunächst nach Kgypten an. Den festgesetzten Dispositionen hierüber zufolge verläßt der Kronprinz am 23. ds. Mts. Kalkutta, am 5. März sieht man seiner Ankunft in Suez entgegen. Der deutsche Generalkonsul, Prinz XXI. von Reuß, veröffentlicht im Namen des Kronprinzen eine Dankagung für den ihn in der Hauptstadt Indiens zu teil gewordenen glänzenden Empfang.

Das diesjährige Kaisermandöver wird, ähnlich den großen Feldübungen vom September 1909 an der Tauber, wieder einen Kampf zweier Armeedivisionen bringen, während im letzten Herbst bei Preußisch-Holland und Elbing nur zwei Armeekorps gegeneinander gefochten haben. Es werden für das Kaisermandöver 1911 aufgestellt werden: 1) eine Nordarmee, bestehend aus dem 2. (pomm.) und 9. (schleswig-holst.) Armeekorps, die unter den Befehl des Generalinspektors der 1. Armeedivision, des Generalobersten Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, treten wird, und 2) eine Südarmee, zusammengesetzt aus dem Gardekorps und aus einem durch Abgaben der Garde und anderer benachbarter Korps besonders zu formierenden 20. Armeekorps, zu deren (Armee-)Führer wohl der Oberbefehlshaber in den Marken, Generaloberst v. Kessel, vom Kaiser bestimmt werden dürfte. Beide Armeedivisionen bilden Armeestäbe, als deren Chef je ein Oberquartiermeister des Generalstabs der Armee fungieren wird. An Heereskavallerie steht jeder Partei mindestens je eine selbständige Kavalleriedivision zur Verfügung, die wiederum lenkbare Luftschiffe und je eine Anzahl der zurzeit in Döberitz ihre aviatische Ausbildung genießenden Fliegeroffiziere zugeteilt erhält. Diese Offiziere sollen auch sonst während der großen Übungen im Sommer und Herbst bei anderen Armeekorps ausgiebige Verwendung finden.

Berlin, 20. Febr. In der von 10000 Personen besuchten Generalversammlung des Bundes der Landwirte betonten die Abg. Dr. Köstke und Dr. Gahn, es sei dringend erforderlich, daß der Bund der Landwirte bei den nächsten Reichstags-

wahlen die gesamte Linke einschließlich der Nationalliberalen aufs schärfste bekämpfe. Abgeordneter v. Oldenburg-Januschau bemerkte, es gebe zwei Gruppen der Nationalliberalen Partei; mit der einen könne man halbwegs bei den Wahlen zusammengehen, die andere trage aber den sozialdemokratischen Bazillus im Leibe. (Große Heiterkeit) Rittergutsbesitzer v. Bodenschwingh-Westfalen tadelte scharf das Verhalten der Nationalliberalen in Baden und des badischen Ministers v. Bodman, der mit den Sozialdemokraten kokettiere. Man könne sich da nicht wundern, wenn an Singers Begräbnis 150000 Menschen teilgenommen haben. Ein Antrag, eine Reichstagswahlkriegskasse zu schaffen durch Erhebung eines Gratreitrag in der Mindesthöhe des jährlichen Mitgliedsbeitrags, wurde angenommen. Darauf wurde die Generalversammlung geschlossen.

Berlin, 20. Febr. Nach amtlicher Mitteilung des Gouverneurs von Kwantchu trat in den letzten Tagen anscheinend ein Stillstand in dem Vordringen der Pest ein. Bis zum 8. Februar wurden von dem chinesischen Gouverneur in Schantung 551 tödliche Pestfälle in seinem Verwaltungsgebiet festgestellt. Das deutsche Schutzgebiet ist pestfrei. Die chinesischen Behörden bringen den sanitären Maßnahmen der deutschen Behörden großes Verständnis und bereitwilligste Unterstützung entgegen.

Die französische Regierung hat die Einladungen zu einer im kommenden Mai in Paris abzuhaltenden internationalen Gesundheitskonferenz anlässlich der jetzigen Pestepidemie in der Mandschurei, ergeben lassen. Eine ganze Reihe von Regierungen hat die Einladung bereits angenommen.

An der Grenze von französisch-Kongo und Deutsch-Kamerun hat ein Zusammenstoß von Europäern mit Eingeborenen stattgefunden. Hierbei sollen europäischerseits zwei Deutsche getötet worden sein. Näheres über diesen Vorgang liegt noch nicht vor.

Der französische Ministerrat ordnete durchgreifende Aenderungen im Betriebe der verstaatlichten Westbahn an, dies insofern der sich häufenden Unglücksfälle auf den Linien der Westbahn.

Turnen in der Schule. Nach einer Statistik in den Jahrbüchern der deutschen Armee und Marine kamen bei Schülern vom 10. bis 19. Lebensjahr in Deutschland auf 20000 Arbeitsstunden 650 Turnstunden (3,2 Prozent), in Frankreich auf 19000 Arbeitsstunden 1300 Turnstunden (6,8 Prozent), in England auf 16000 Arbeitsstunden 4500 Turnstunden (28,1 Prozent). Diese Prozentzahlen sprechen für sich selbst, aber nicht zugunsten des deutschen Schulbetriebs.

Berlin, 19. Februar. Der 25jährige Agent Georg Kaim aus Wilmsdorf, der hier in der Schützenstraße seine Geschäftsräume besaß, wurde verhaftet. Er vertrat eine Anzahl auswärtiger Häuser und wird beschuldigt, Waren, die auf Grund gefälschter Ordres geliefert worden waren, für eigene Rechnung verkauft und den Erlös für sich verwendet zu haben. Die veruntreute Summe wird auf über eine Million Mark geschätzt. Kaim machte allein bei der Greizer Firma Franz Meyer Bestellungen der allerersten Berliner Häuser auf 1700000 M. Waren. Meyer lieferte anstandslos, erhielt aber nur eine Million bezahlt. Die 700000 M. sind verschwunden. Aus der allerersten Zeit müßten noch für 70000 M. Waren vorhanden sein; es fanden sich aber nur noch 4 Warenballen vor, die höchstens 2000 M. wert sind.

München, 21. Febr. Der Juwelenhändler Oeder aus Pforzheim, der im September vor. J. dem Hofjuwelier Koch jun. aus Frankfurt Juwelen im Werte von 140000 M. entwendete, hatte sich in Paris der Polizei gestellt und ist dort verhaftet worden.

Von der oberen Donau, 18. Febr. Unweit Immendingen wurde am 1. Februar 1908 der 15 1/2-

jährige Sohn eines armen Korbmachers, der auf der Straße ging, von einem aus dem nahen Bergwald herabschießenden entlästeten und geschälten Baumstamm erschlagen. Der Vater machte Ansprüche auf Unterhalt gegen den Fürsten Max Egon von Fürstenberg, der Eigentümer der betreffenden Waldungen ist, geltend. Dieser ließ sich verklagen. Das Landgericht Konstanz verurteilte die F. F. Standesherrschaft von 1908—1911 jedes Jahr 200 M. und von da bis 1920 jährlich 100 M. an den Kläger zu zahlen. Das Oberlandesgericht Karlsruhe hat die Klage abgewiesen. Das Reichsgericht hat jetzt das Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung zurückverwiesen. War der Prozeß überhaupt nötig?

Karlsruhe, 19. Febr. (Wer trägt die Kosten für ein Mahnschreiben des Rechtsanwalts?) Geteilter Ansicht war man bisher sowohl in Juristen- als auch in Laienkreisen darüber, wer die Kosten des Mahnschreibens eines Rechtsanwalts zu tragen hat, der Schuldner oder der Gläubiger. Die bisher bekannt gewordenen amtgerichtlichen Entscheidungen haben sich stets dahin ausgesprochen, daß der Schuldner die durch Verzögerung seiner Zahlung entstehenden Unkosten zu bezahlen hat. Nunmehr hat aber ein Landgericht im Gegensatz zu dieser Auffassung ein Urteil ergeben, das im Inhalt, daß die briefliche Mahnung eines Rechtsanwalts nur ein Versuch des Gläubigers sei, auf gütlichem Wege zu seinem Gelde zu kommen. Der Gläubiger könne sehr wohl einen solchen Brief selbst schreiben, ließe er ihn aber, um vielleicht eine größere Wirkung zu erzielen, durch einen Anwalt schreiben, so trüge der Gläubiger selbst und nicht etwa der Schuldner die Kosten.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Febr. Anlässlich der silbernen Hochzeit des Königspaares werden eine Ehejubiläumsmedaille, eine Plakette für den Kunstverein, sowie in der K. Münze Geldstücke mit dem Doppelbildnis des Jubelpaares nach den künstlerischen Entwürfen des Bildhauers und Professors an der K. Akademie der bildenden Künste Ludwig Habich hergestellt.

Zum „Blumentag“. Der 8. April, der silberne Hochzeitstag des Königspaares, gibt bekanntlich Anlaß zu einem großen Aie des Gemeinnes durchs ganze Land. — Ueberall rüstet man sich, den „Verkaufstag der Blume der Warmherzigkeit“ oder, in volkstümlicher Kürze, den „Blumentag“, würdig und je nach Gepflogenheiten und Wünschen in den einzelnen Bezirken in mannigfachen Formen zu organisieren. Die Universitätsstadt Tübingen geht mit Rücksicht auf die studentischen Ferien schon am 22. ds. Mts. voran. Die Sonntage, 26. März und 2. April, wurden weit umher im Lande für den Blumentag gewählt, der 8. April, so weit nicht auch draußen dieser Tag bevorzugt wird, bleibt der Landeshauptstadt vorbehalten. In 10000 Exemplaren sind Anleitungen für die Abhaltung des Blumentages in alle Bezirke gegangen.

Stuttgart, 20. Febr. Die Königin, die vom 21. Januar an bei ihrem Bruder, dem Prinzen Friedrich zu Schaumburg-Lippe in Nachod verweilt, hat sich am 13. ds. Mts. mit Besolge zum Besuch des Fürsten und der Fürstin zu Walded und Pyrmont nach Arolsen begeben und gedenkt zu Ende ds. Mts. noch dem Fürsten und der Fürstin zu Wied in Neuwied einen Besuch abzustatten. Kurz vor der Rückkehr des Königs aus Kap Martin, die voraussichtlich in den ersten Tagen des kommenden Monats stattfindet, wird auch die Königin wiederum hier erwartet. Die letzten Nachrichten über das Befinden der Königin, die in der ersten Zeit ihres nachoder Aufenhalts von einem heftigen Katarrh befallen war, lauten durchaus befriedigend.



Stuttgart, 21. Febr. Nach schwerem, längerem Leiden ist hier Geheimrat a. D. Dr. v. Schall, lebenslängliches Mitglied der Ersten Kammer, im Alter von 67 Jahren infolge Blutvergiftung gestorben. Der Verstorbene hat sich um das Finanzwesen des Landes und ebenso um das Verkehrs- und große Verdienste erworben. Als Mitglied der Ersten Kammer — der Zweiten Kammer gehörte er in den Jahren 1889—90 als Vertreter des Oberamts Maulbronn an — hat er als langjähriger Vorstand des Finanzausschusses und als Mitglied des engeren ständischen Ausschusses eine vielseitige umfassende Tätigkeit entwickelt. Zu vielen Staats-, Finanz-, Steuer-, Kredit- und Eisenbahngesetzen hat Schall der Ersten Kammer Referate erhalten, die sich durch völlige Beherrschung des Stoffes und gründliches Eindringen in den Gegenstand auszeichneten. — Num. d. Red. Der Verstorbene war Ende der 1860er Jahre Kameralamtbuchhalter in Neuenbürg und blieb durch seine Verheiratung mit Frau Fanny, geb. Seeger (Schwester des Hrn. Sägewerksbesizers Eugen Seeger), in steten Beziehungen mit dem hiesigen Verwandtenkreis. So wohnte er noch im Oktober vor. 33. der Beerdigung seines Neffen, des Hrn. Emil Seeger hier, an.

Die Wahl des neuen Stadtvorstandes von Stuttgart soll, wie jetzt verlautet, mit Rücksicht auf die Silberhochzeit des Königspaares erst anfangs Mai stattfinden.

Stuttgart, 19. Febr. Der landwirtschaftliche Septemberepreis wird nach einer Mitteilung der Zentralstelle für die Landwirtschaft auch in diesem Jahre wieder zur Vergebung kommen. Der in einem Geldbetrag nebst silberner Medaille bestehende Preis ist in erster Linie für musterhaft geführte, vorzugsweise bäuerliche Wirtschaften bestimmt, deren Betrieb den nachhaltigsten Reinertrag anstrebt und der daher für die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Gegebenenfalls kann der Preis auch für die Einführung und Verbreitung neuer nützlicher Kulturen, für erhebliche Leistungen in einzelnen Zweigen der Landwirtschaft oder für hervorragende persönliche Verdienste um die Hebung und Förderung der Landwirtschaft erteilt werden. Bewerbungen sind bis 1. Juli an die Zentralstelle für die Landwirtschaft einzureichen.

Stuttgart, 20. Febr. Ein Erlass des R. Ministeriums des Innern an die R. Stadtdirektion Stuttgart, die R. Oberämter und die Ortspolizeibehörden, betr. die „Carnegie-Stiftung für Lebensretter“, weist die genannten Behörden an, in geeigneten Fällen begründete Anträge auf Gewährung von Beihilfen an Lebensretter oder deren Hinterbliebene bei dem Kuratorium der Stiftung in Berlin, Wilhelmstraße 64, schriftlich zu stellen und etwaigen Wünschen des Kuratoriums der Stiftung bezüglich der an dasselbe gelangenden Gesuche durch Feststellung der persönlichen Verhältnisse der Vorkämpfer und des Tatbestands mit tunlichster Gründlichkeit und Schnelligkeit zu entsprechen.

Stuttgart, 20. Febr. Die Instrumente der Erdbebenwarte Hohenheim verzeichneten in den letzten zwei Tagen nicht weniger als 3 starke Erdbeben, 2 Fernbeben und 1 Nahbeben.

Ueber den Stand der Arbeiten auf der Zeppelin-Luftschiffwerft in Friedrichshafen und über die für dieses Jahr geplanten Verkehrsfahrten mit Zeppelin-Luftschiffen enthält ein von unterrichteter Seite stammender Friedrichshafener Brief der Kölnischen Zeitung interessante Angaben, aus denen wir folgendes entnehmen: Der Bau des L. Z. X, eines dritten Luftschiffs, das von der Deutschen Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft gestellt worden ist, wird in ungefähr 3 Monaten fertiggestellt sein, so daß Ende Mai dieses Luftschiff, die „Deutschland“ und der gleichfalls im Bau begriffene L. Z. IX, also 3 Zeppelinschiffe fliegen können. Ein anderes Schiff wird im Auftrag des preussischen Kriegsministeriums gebaut werden. Die Heeresverwaltung hat an die Lieferung dieses Militär-Luftschiffs die Bedingung geknüpft, daß es eine Eigengeschwindigkeit von 16—17 Sekundenmeter besitze. Dieses für die Armee bestimmte Zeppelin-Fahrzeug soll bis zum Oktober geliefert werden. Wahrscheinlich wird die Luftschiffbau-Gesellschaft in absehbarer Zeit im Auftrag der Delag mit dem Bau eines weiteren Passagier-Luftschiffs beginnen, so daß die Luftschiffwerft für geraume Zeit hinreichend mit Bestellungen versehen ist. In 3—4 Wochen werden die Arbeiten in Friedrichshafen voraussichtlich so weit vorgeschritten sein, daß die ersten Flüge erfolgen können. Als erstes Schiff wird im März das Versuchsschiff L. Z. IX die Halle verlassen. Ihm wird die „Deutschland“ folgen, die nach einigen Versuchsfahrten im Friedrichshafener Gebiet sofort nach ihrem rheinischen

Standort in Düsseldorf abgehen wird. Das zweite für die Passagierfahrten bestimmte Luftschiff wird zunächst in der Luftschiffhalle in Baden-Baden untergebracht.

Stuttgart, 19. Februar. Der Zimmermeister Johannes Eisele in Neutlingen hat eine Luftschiffhalle konstruiert, die den Vorzug hat, daß ein Luftschiff von allen Seiten in die Halle gebracht werden kann. Der Zweck dieser Halle ist, das Einbringen des Luftschiffes auch bei stürmischem Wetter völlig gefahrlos zu gestalten. Nach dem Modell können die Seitenwände dieser Halle samt dem Dach umgeklappt werden, während die Giebelwände so konstruiert sind, daß sie zusammengeschoben und in eine Vertiefung am Boden hinabgelassen werden können. Bei einer solchen Halle würde demnach die Landung von allen Seiten, wie auch von oben herab möglich sein. Das Dach und die Seitenwände sollen durch Motorkraft ausgerichtet und in ihre richtige Lage gebracht werden, wobei eine Verwendung von Drahtseilen und Seilrollen vorgesehen ist. Die Giebelwände werden durch ein Zahnstangengetriebe emporgehoben. Der Erfinder der Halle hat außerdem eine fahrbare Luftschiffhalle im Modell konstruiert, die den Vorteil bietet, daß sie rasch nach einem beliebigen Landungsplatz transportiert werden kann.

Stoßheim O.A. Brackenheim, 20. Febr. Eine große Erregung brachte unter die Einwohnerschaft der von der Sparkasse Bretten erhobene Anspruch, nach dem die Gemeinde im Konkurs Vorschlag für 34000 Mark aus den vor dem 1. Januar 1900 begangenen Fälschungen des Schultheißen und Pfandhilfsbeamten Bosh ersatzpflichtig gemacht werden soll. Es wird sich zweifellos aus dieser Sache ein schwieriger Prozeß entwickeln, da die Gemeinde sich nicht für verpflichtet hält, für Schädigungen anderer durch Bosh aufzukommen, weil die damalige Pfandbehörde in gutem Glauben die Unterschriften hergab.

Sontheim O.A. Heidenheim, 21. Febr. Heute früh brach im Bahnhofsgelände Feuer aus, das sehr rasch um sich griff. Binnen kurzer Zeit war der Dachstuhl vollständig niedergebrannt. Die Wohnräume in dem Gebäude haben durch Wasser stark Schaden gelitten.

Friedrichshafen, 19. Febr. Vor etwa einem Jahr erfolgte von halbamtlicher Seite eine öffentliche Warnung vor gewissen landwirtschaftlichen Privatschulen, deren Zulässigkeit in Zweifel gezogen wurde. Damals erhob der Direktor Hildebrand von der hiesigen Landwirtschaftlichen Beamten-schule lebhaften Widerspruch und bezeichnete sich öffentlich als ein Opfer dieser Warnung. Jetzt ist Hildebrandt, nachdem er die vorausbezahlten Unterrichts- und Kostgelder seiner Schüler verbraucht hat, plötzlich verschwunden und seine Schule der Auflösung verfallen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 22. Febr. (Postalisches.) Am Geburtsfest St. Majestät des Königs, den 25. Februar, wird der Postschalter hier vormittags von 11—12 Uhr, nachmittags von 4—6 Uhr offen gehalten.

Aus Calmbach, 20. Febr., wird der Wärt. Jg. folgendes geschrieben: Schon seit längerer Zeit bestanden in der Umgebung von Calmbach zwei Fischzuchtanlagen. Neuerdings hat nun Hr. Architekt R. Speidel aus Pforzheim eine großartige Musteranstalt dieser Art mit einem Kostenaufwand von ca. 200 000 M. hier erstellen lassen. Hr. Speidel hat selbst zusammen mit Bauwerkmeister und Wasserbau-techniker Rebmann aus Böblingen im Jahre 1910 die ganze Anlage erbaut. Sie dehnt sich auf einer Fläche von ca. 9 Morgen aus, durch welche der Würzbach fließt. Im ganzen sind 62 Weiber incl. einem Geflügelweiber angelegt, die eine Wasserfläche von 60 bis 400 Quadratmeter und eine Tiefe von 1—2 Meter haben. Das Wasser zum Speisen der Teiche wird dem Würzbach entnommen. Oberhalb dem Speidelschen Eigentum ist eine Stauanlage gebaut. Bevor das Wasser in die Teiche gelangt, wird es durch eine 210 Meter lange Steinzeugröhrenleitung zum Turbinenkasten geführt. Die Triebwerksanlage bedient eine Fleischhackmaschine, eine Knochenmühle und eine Kühlanlage. Nachdem das Wasser die Turbine durchlaufen hat, gelangt es in den rechtsseitigen Zulaufraben, und von da wird es den Teichen mittelst Röhren zugeführt. In den linksseitigen Zulaufraben wird das Wasser mittelst einer Dächerleitung unter dem Bett des Würzbaches durchgeführt. Nachdem die 42 oberen Teiche ihr Ueberwasser abgegeben haben, wird es dem

Würzbache zugeführt, mittelst eines Staumehrs gesammelt und durch eine Röhrenleitung den unterhalb liegenden 19 Weibern zugeleitet. Zur Entleerung sämtlicher Weiber sind Grundablässe angelegt. Die Wasserzu- und -ableitung wird durch hölzerne Doppelmöndche reguliert. Für die Aufstellung der Brutapparate und Laichstromrinnen ist ein Gebäude erstellt, das zugleich die Fischmeisterwohnung enthält. Ein weiteres Gebäude enthält die Maschinen- und Kühlanlagen mit angebautem Geflügelhaus. — Ueber die ganze Anlage urteilte nach eingehender Besichtigung Hr. Professor a. D. Dr. Sieglin, würt. Landes-fischereifachverständiger, sehr günstig. Er bezeichnete sie als leistungsfähig und in sehr zweckmäßiger Weise angelegt. Die Erstellung eines so ausgedehnten Betriebes lag sicher auch im Interesse Calmbachs und es dürfte sich eine Besichtigung der Anlage wohl empfehlen. — Wie wir hören, hat Dr. Rebmann durch Hrn. Professor Sieglin die Pläne für eine ähnliche Fischzuchtanlage im Oberamt Oberndorf gefertigt, die im Jahre 1911 ausgeführt werden soll. Es ist das ein erfreuliches Zeichen dafür, daß man der Forellenzucht auch in unserem Lande erhöhtes Interesse zuweist. Noch mancher Landwirt im Schwarzwald könnte sich eine kleine Forellenzuchtanlage erstellen, die sicher lohnenden Verdienst brächte. Für die Söhne unserer Landwirte im Gebirge böte sich hier ein reiches Arbeitsfeld. Vielleicht greift auch der Staat einmal aufmunternd und unterstützend ein.

Neuenbürg, 20. Febr. Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Immer wieder fallen Leute auf die in öffentlichen Zeitungen erscheinenden Geldangebote herein: sie bezahlen zunächst eine sog. Provision für die Vermittlung, erhalten dann, wenn es gut geht, eine auswärtige Adresse eines auswärtigen Darlehens, müssen diesem oder seiner vermittelnden „Bank“ eine weitere Provision bezahlen, bekommen häufig gar keine Antwort oder im günstigsten Falle eine Absage und sind zum Schluß lediglich um die eingezahlten Beträge geprellt. Es kann nur dringend vor solchen Angeboten gewarnt werden.

Neuenbürg, 20. Febr. In dem reichen Bulett neuer Sporteln, das die Sportelgeheime bringt, ist auch eine Sportel von 30 M. für die Erteilung der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen. Gegen diesen Vorschlag nimmt die „Deutsche Gewerbe- und Handwerkerzeitung“, das offizielle Organ des Verbandes würt. Gewerbevereine in recht temperamentvoller Weise Stellung. Sie kritisiert die Begründung, die die Regierung ihrem Vorschlag gegeben hat und erklärt, daß die „Lehrlingsportel“ das gerade Gegenteil von freudigen Gefühlen erwecken werde. Die Sportel sei durchaus unangebracht, wenn man bedenke, welche Mühe und Last heutzutage der Lehrherr mit den Lehrlingen habe, wie schwer es halte, brauchbare Lehrlinge zu bekommen, und daß vielfach der Prinzipal oder Meister noch eine mit jedem Lehrjahre steigende Vergütung an den Lehrling oder dessen Eltern zahlen müsse, damit er überhaupt einen passenden Lehrling finde, von der Bezahlung eines Lehrgeldes gar nicht zu reden. Die Zeitung fordert deshalb die Gewerbe- und Handwerkervereine auf, nicht gleichgültig an dem Regierungsvorschlag vorüberzugehen, sondern gegen diese neue Belastung der Gewerbetreibenden und Handwerker Front zu machen.

Diellingen, 19. Febr. Bei dem am Freitag erfolgten Einbruchsdiebstahl im Stationsgebäude bediente sich der Täter beim Gebrechen der Kasse eines Schraubenziehers, welcher gestern vormittag etwa 70 Meter vom Stationsgebäude entfernt aufgefunden wurde. Ebenso fand man die geleerte Kasse, die 16 M. enthalten hatte. Gestern vormittag traf nun der Polizeibeamte Stephan mit dem Polizeihund „Hassan“ aus Pforzheim ein. Der Hund leistete überraschende, vorzügliche Arbeit. Er nahm Bitterung an dem Schraubenzieher und der Kasse und verfolgte sofort die Spur und blieb auf der Wiese an der Stelle, wo die leere Kasse gelegen hatte, stehen. Dann ging es weiter, und die Spur führte in das Haus des Maurermeisters Feinkel in den dritten Stock. Dort blieb der Hund an einem Bett stehen und verbellte dieses. Der vermutliche Täter, der in diesem Bette schlief, arbeitete in Pforzheim und wurde noch im Laufe des gestrigen Nachmittags verhaftet. Es ist der 19jähr. Bijoutier Fr. Augenstein.

Eutingen bei Pforzheim, 20. Febr. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag brach kurz nach 3 Uhr in der Scheune des Goldarbeiters G. Girtbach Feuer aus und ergriff schnell die neben angebaute, dem Gastwirt Adolf Steuble zur „Stadt Pforzheim“ gehörige Scheune. Das Vieh konnte noch rechtzeitig gerettet werden.

Siehe zweites Blatt.

Die

werden an die Rechnung öffentlichen Rechnung zu Ende geht, erit

Dabei ist fo

1. Die Gewähr Art. 98 hiezu durch die früher Verpflichtung Verpflichtete
2. Wenn ein Amtsübergang in § 87 der
3. Nach vollzog Verurf der anzuzuzigen.
4. Die Aufstellung rat aufzustel Der Betr bierhandels Abf. 3 und
5. Die Höhe einer Nachp kommen die Betragt. S wird, unter und ist in ds. 36. B.
6. Die Wahl der Zustimmung Den 20. Febr

Die Orts

werden veranlaßt, über die Ginnab Rechnungsjahr 19 spätestens auf 25 vorgelegt werden.

Bei der Auf ungen in Art. 121 §§ 157 bis 165, § 160 Abf. 5 und 6 beachten.

Ferner wird

1. Hinsichtlich e ob und zu laufenden R
2. die nach § 1 läuterungen ung des B angegebenen eine solche K im Vorjahr
3. die für die dienenden Ei von vornher zur Erhebung Prozentjahres
4. die Entwurf stichtiger We spätere Ver einzelnen Sät
5. der die Volk gemäß Art. 1 Ortschulrat
6. bezüglich der ist die Vorje Volksschulgef. Den 20. Febr

Die Verwaltung

werden aufgefordert zuzugehen, daß die H den Rechnern einget Den 20. Febr



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Die Gemeindebehörden

werden an die rechtzeitige Vornahme der Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechner, deren Wahlperiode auf 31. März ds. Jrs. zu Ende geht, erinnert.

Hierbei ist folgendes zu beachten:

- Die Gewählten sind vor oder beim Amtsantritt gemäß Art. 98 der G.O. und § 84 Absatz 3 der Vollz.-Verf. hierzu durch den Ortsvorsteher zu verpflichten oder auf die früher erfolgte Verpflichtung hinzuweisen. Ueber die Verpflichtung ist ein Protokoll aufzunehmen und von dem Verpflichteten zu unterzeichnen.
- Wenn ein neuer Rechner gewählt wird, hat eine förmliche Amtsübergabe unter genauer Beachtung der Bestimmungen in § 87 der Vollz.-Verf. z. G.O. stattzufinden.
- Nach vollzogener Verpflichtung sind die Namen und der Beruf der Gewählten unter Angabe von Geburtsort hieher anzugeben.
- Die Anstellungsverhältnisse sind nach einem vom Gemeinderat aufzustellenden Dienstvertrag zu regeln. Der Betrieb des Wirtschaftsgewerbes, sowie des Flaschenbierhandels ist den Gemeindefliegern unterjagt. (Art. 100 Abs. 3 und Art. 103 der G.O.)
- Die Höhe der Sicherheitsleistung ist vom Gemeinderat einer Nachprüfung zu unterziehen. Für die Festsetzung kommen die §§ 96 und 97 der Vollz.-Verf. z. G.O. in Betracht. Sofern eine veränderte Festsetzung vorgenommen wird, unterliegt solche der Genehmigung des Bezirksrats und ist in diesem Falle bis spätestens 1. April ds. Jrs. Vorlage zu machen.
- Die Wahl eines Gemeinderatsmitglieds als Rechner bedarf der Zustimmung des Bürgerausschusses.

Den 20. Februar 1911.

Oberamtman Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg. Die Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare

werden veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß die Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden für das Rechnungsjahr 1911 mit den Beschlüssen der Gemeindefliegern spätestens am 25. März ds. Jrs. dem Oberamt in Abschrift vorgelegt werden.

Bei der Aufstellung der Voranschläge sind die Bestimmungen in Art. 121 bis 134 der Gemeindeordnung und in den §§ 157 bis 165, sowie 200 Abs. 3, insbesondere §§ 158 Abs. 4, 160 Abs. 5 und 6 und 165 der Vollzugsverordnung genau zu beachten.

Ferner wird folgendes bemerkt:

- Hinsichtlich etwaiger Restmittel sollte stets bestimmt werden, ob und zu welchem Zweck solche vorzubehalten oder im laufenden Rechnungsjahr zu verwenden sind;
- die nach § 158 Abs. 4 der B.-V. z. G.O. zu gebenden Erläuterungen müssen für den Fall einer erheblichen Abweichung des Voranschlagsbetrags von dem in Spalte 1 angegebenen Rechnungsergebnis verlangt werden, auch wenn eine solche Abweichung von dem in Spalte 2 verzeichneten im Vorjahr eingestellten Betrag nicht besteht;
- die für die Gemeindefinkommensteuer als Grundlage dienenden Einheitsätze sind auch dann anzugeben, wenn von vornherein feststeht, daß der zulässige Höchstbetrag zur Erhebung kommen muß. Nur die Berechnung des Prozentsatzes selbst kann in diesem Falle unterlassen werden;
- die Entwerfung des Voranschlags hat in möglichst umsichtiger Weise zu geschehen und ist schon im Interesse der späteren Berechnung Wert darauf zu legen, daß die einzelnen Sätze in die richtigen Abteilungen eingestellt werden;
- der die Volksschule betreffende Teil des Voranschlags ist gemäß Art. 54 Abs. 2 Ziff. 4 des Volksschulgesetzes dem Ortschulrat mitzuteilen;
- bezüglich der Aufstellung des Voranschlags der Schulkassen ist die Vorschrift in § 13 Abs. 1 Ziff. 4 der B.-V. z. Volksschulgef. zu beachten.

Den 20. Februar 1911.

Oberamtman Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg. Die Verwaltungsaktuare und Gemeindefliegerbeamten

werden aufgefordert, spätestens bis 1. April ds. Jrs. hieher anzuzeigen, daß die Hauptbücher und Kassentagebücher angelegt und den Rechnern eingehändigt sind.

Den 20. Februar 1911.

Oberamtman Hornung.

Oberniedelsbach. Zwangs-Verkauf.

Im Zwangsvollstreckungswege werden

am Donnerstag den 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr

folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

- 1 noch neue eiserne Backmulde, 1 Teigteilmaschine, 1 Bräudenwage, 1 Teigwage, 1 Taschenuhr mit Kette, einige Körbe, 1 großes Buch (Beschreibung des Krieges in China), eine Falle.

Zusammenkunft beim Baldhorn. Gerichtsvollzieher Kappler.

Jüngere Frau

wird angenommen.

Pforzh. Dampfwaschanstalt, Birkenfeld.

Wiltbad.

Einige gebrauchte sehr gut erhaltene

Kochherde

mit Kupferschiff sind billig abzugeben.

Fr. Krauß, Schlossermeister.

Arnbach.

Platten

zur Herstellung von Wegen in Gärten:

empfiehlt bei billigen Preisen

Christian Hermann, Maurer.

Garantiert reines amerikanisches Schweine- Schmalz

frei von jedem fremden Zusatz

bei 9 Pfd. 68 ₤

Postpaket à Kübel à

Brutto 10 Pfd. 6.50

Postdose „K“

bei Netto 25 Pfd. 66 ₤

Kübel à

bei Netto 50 Pfd. 65 ₤

Kübel à

bei Netto 100 Pfd. 64 ₤

Fässchen à

versendet ab Stuttgart gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags auf Postscheckkonto 2717 Stuttgart

A. Köhler,

Stuttgart, Hauptstätterstr. 40.

Wybert-Tabletten Schützen Sie vor HUSTENHEISSEN KATARRH

Tausende von Menschen bedürfen zu ihrer Tätigkeit im Beruf gesunde, kräftige Stimmorgane. Während der rauhen Jahreszeit sind diese bedroht. Schützen Sie sich durch täglichen Gebrauch von Wybert-Tabletten vor Husten, Heiserkeit, Katarrh. Eine Probe derselben beweist mehr als viele Worte. Vorrätig in allen Apotheken à Mt. 1.—

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in den württembergischen Oberämtern Neuenbürg, Calw, Leonberg und Maulbronn ausgebrochen ist, wird gemäß § 64 d. B.-O. vom 19. Dezember 1895 verfügt, daß die Führer von Vieh (Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen), das aus diesen Bezirken eingeführt werden soll, im Besitze tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein müssen, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnisse der von dem Tierarzte eingezogenen Erkundigungen und der Besichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens fünf Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarkung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.

Pforzheim, den 15. Februar 1911.

Groß-Bezirksamt.

Beschälplatte Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Platte decken vom 27. Februar bis 16. Juni ds. Jrs. die Landbeschäler:

- 1) Vertram, Rappe v. Bär, Mutter v. Hidalgo,
- 2) Sonnenfels, Braun v. Sunite, Mutter Landschlag.

Das Deckgeld beträgt 6 M., welches vor dem ersten Decken der Stute zu bezahlen ist, falls kein Freideckchein vorgelegt werden kann. Für den Beschälchein ist eine Gebühr von 40 ₤ zu entrichten. Probiert wird pünktlich zu den nachstehenden Stunden: im Februar und März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 5 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr. Nach dem Probieren darf kein Pferd mehr angenommen werden. An Sonn- und Festtagen wird nicht beschält.

Weil der Stadt, 20. Februar 1911.

K. Beschälamtsamt.

Bernbach.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. März ds. Jrs., vormittags 10 Uhr

kommt auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeinewald Mönchslopf und Harbberg zum Verkauf:

Stammholz:

- 351 Stück Nadelholz-Langholz mit Fm.: 3,10 IV., 23,72 V., 33,72 VI. M.;
- 16 " Eichen mit Fm.: 0,30 IV., 0,67 V., 1,09 VI. M.;
- 11 " Buchen mit Fm.: 1,56 II., 2,25 III., 1,89 IV. M.;
- 10 " Birken mit Fm.: 0,59 V., 0,20 VI. M.;

Stangen:

- Baustrangen: 287 Stück Ib—III. M.,
- Hagstrangen: 200 " II. u. III. "
- Hopfenstrangen: 475 " I.—V. "
- Rebstöcken: 345 " I. u. II. "
- Bohnenstöcken: 175 "

Brennholz:

- Rm.: 2 buch. Scheiter, 1 eich., 35 buch., 24 birkl., 24 gem. Laubholz, 107 Nadelholz-Andruck, 15 buch., 6 gem. Laubholz, 7 Nadelholz-Keisprügel.

Den 20. Februar 1911.

Schultheißenamt.

Bettnässen. Befreiung sofort. Auskunft umsonst. Alter, Geschlecht angeben. Carl Zimmermann & Co., Heidelberg.

persil

Millionenfach verbreitet im In- und Auslande und überall beliebt ist Persil, das selbsttätige

Waschmittel

von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Ein Versuch führt zu dauerndem Gebrauch.

Erhältlich nur in Original-Paketen.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

Jüng. Dienstmädchen
gesucht nach Berlin in gutbürgerlichen schwebischen Haushalten. Freie Reise. Angebote an die Expedition des „Enztälers“.

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. sadnen Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte

Stedenpferd · Lilienmilch · Seife

u. Bergmann & Co., Naderent.
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der

Lilienmilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weich u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

Karl Müller; Adolf Bengert
Kauf. in Neuenbürg.

Contobüchlein

empfiehlt C. Koch.



Neuenbürg, den 22. Februar 1911.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter



Rosa Gauß,

geb. Schempf,

für die reichen Blumenpenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und den ergebenden Gesang sprechen den innigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Conweiler.

Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die höfll. Mitteilung, daß ich mit dem heutigen eine

Herrenschneiderei

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft zur vollsten Zufriedenheit bei billigt gestellten Preisen zu bedienen und bitte um gef. Zuspruch.

Eine große Musterkollektion in besten Stoffen steht jederzeit zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Peter Dinges,

Herrenkleidermacher.

Schönmünz-Ottenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte

auf Samstag den 25. Februar ds. Js. in das Gasthaus z. „Röhle“ in Ottenhausen freundlichst einzuladen.

Ludwig Schenk, Hauptlehrer,
Sohn des Ludwig Schenk, Bauers in Holzelfingen
und seine Braut
Sofie Bärner,
Tochter des Jakob Bärner, Gemeindepfl. in Ottenhausen.

Austrag 11 Uhr.

Soeben erschien:

Tonger's Taschen-Musik-Album, Band 55.

145 dreistimmige Frauenchöre

bearbeitet von Ottomar Neubner.

Eine Sammlung der schönsten und für alle Gelegenheiten passenden Chöre.

Nr. 1-145 in einem Band, schön u. stark kartoniert Mk. 1.-, in Leseband gebunden Mk. 1.50.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger franko gegen vorherige Einsendung des Betrages.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Darlehen vom Selbstgeber

gegen Ratenrückzahlung an solvente Personen zu vergeben.

Hypotheken und Betriebskapitalien

durch das

Bank- und Hypotheken-Büro Nürnberg,

Rückertstr. 6

Vertreter überall gesucht!

Neuenbürg.
Bis Freitag eintreffend,
empfehle

la. holl. Schellfische!

Cabliau! Rotzungen!

Goldbarsch!

bei billigsten Preisen.
Tel. 61. **Karl Wähler.**

Prompter Versand nach auswärts.

Mädchen

zum 1. April ev. früher gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wildbad.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in schwarzen

Frauen-Röcken

mit edelgeger Garnierung, besser Stoffqualität und reichem Schnitt.

Helene Schanz,
König-Karlstr. 96.
Auswahlsendung und tadellose Abänderung.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus gesucht.
Anrhaus „Waldeck“,
Schömburg.

Ringmacher-Lehrlinge,
1 Fasser-Lehrling
auf Gold, Mk. 5.50 Anfangslohn, 4 Jahre Lehrzeit,
Polissen-Lehrmädchen
Mk. 5.- Anfangslohn, 2 1/2 Jahre Lehrzeit, bei guter Ausbildung auf Dieren gesucht.
Ringfabrik Gebr. Nyasse,
Pforzheim, Turmstr. 8.

Heinen's Mostertrakt

gibt den besten Hausmost!



Mostobst

HEINEN'S MOSTEXTRACT
aus Obst: natürl. Extract aus Früchten
Gesundes, erfrischendes, heilsames Getränk

Durch Güte und Wohlbehagen beliebt und begehrt, deshalb bei Tausenden täglich im Gebrauch

Verkauft in allen guten Geschäften

Unter 5 Pf. keine Nachnahme

Partien 150 Liter Mk. 3.00 - 30 Liter Mk. 1.50

ANTON HEINER, PFORZHEIM

Neuenbürg: Franz Köhler;
H. Beyer, Küfer; Schömburg: F. Wäch; Wildbad: G. Grundner; Calmbach: Chr. Höger; Höfen: Fr. Kdermann; Fr. Rüdiger; Birkenfeld: C. Müller; Schwarzenberg: C. Günther; Feldbrennau: J. Haus sen.; Gräfenhausen: G. Becht; Oberhausen: Fr. Schempf; Küfer: Schwann; C. Wagner; Kapfenhardt: Karl Stahl; Herrenath: Karl Bechtle; Langenbrand: Emil Würker; Calmbach: Robert Erhard; Döbel: Eugen Hausenjad, Kaufmann.

Zur Fastnachtsbäckerei!

Schweineschmalz

garantiert rein 65 S deutsches 75 S
amerikan. Pfd. 65 S Pfund 75 S

Pflanzenfett Pfd. 57 Pfg.	Badöl Str. 80 Pfg.	Palmin Solo-Margarine.
-------------------------------------	------------------------------	----------------------------------

Mehl 0
5 Pfund 90 Pfd.

Blütenmehl
in praktischen Wischtuch-säckchen
5 Pfund 1⁰⁰
10 Pfund 1⁹⁵

ff. Konfektmehl
in praktischen Wischtuch-säckchen
5 Pfund 1¹⁰

Marmeladen
gemischte Pfd. 25 S
5-Pfd.-Eimer 1.25 M
Pflaumen Pfd. 30 S
5-Pfd.-Eimer 1.40 M
Mirabellen Pfd. 40 S
5-Pfd.-Eimer 1.75 M
Himbeeren Pfd. 50 S

Preiselbeeren
Pfund 40 S
10-Pfd.-Dose 3 50 M

Neu eingeführt:

Apfelmus

2 Pfund-Dose 60 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
Neuenbürg und Birkenfeld.

Theo

Trocken-Feuer-Löcher

einfach — praktisch — ohne Mechanismus
von jedem Kind zu handhaben.

Erprobt, vielfach glänzend bewährt.

Preis Mk. 15.— mit erster Füllung und Gratis-nachfüllung nach Bränden.

Autolöcher Mk. 20.— unentbehrlich.

Man verlange Prospekte von der

Zweigdirektion Calw—Magold—Freudenstadt—Neuenbürg

Hch. Gassner, Calw.

Besuchskarten

liefert rasch und billigt
C. Meeh.

Gesucht wird junges, tüchtiges
Zimmermädchen
bei gutem Lohn, Antritt baldigst.
Frau Marie Rees,
Villa Rees, Gernobach.

Zahn-Atelier Zittel
:: Wildbad ::
sucht einen Lehrling, der sich gründlich in der Zahntechnik ausbilden will.

Der neue Einzelheiten man manchem unliebbar begnügen uns, die Die Anerkennung zum einfachen Ad jeht 20-500 W Aenderung adlige 5-10 Mk. bepo 3000 Mk. bezahl gewerblicher M jeht, bei Kosten 240 Mk. und für mehr. Für die p einer Apotheke 1500 Mk., jeht i wanderungsaga nis zum Geschäft zu zahlen, jeht b gezogen sind die zu entrichten für Gasthöfen usw.) 10 Mk., für eine automaten 3-20 2-50 Mk., für für die Beerdi dem öffentlichen Sportel von 10- Entwurf jeht das teilung eines Be zu entrichten, nach Genehmigung zu bisher besportelt 100 Mk. Bei de werden wieder geführt, und in pensionsberechtig 2 Mk. zu entrich zu 5000 Mk. 5 über 10 000 Mk. ungsbestätigung b nur in den groß 30 Mk., jeht 10 Ausländer in wollte, so kostete er dafür 3-100 Betrieb einer der Anlage gedu worden. Für d stellung, Aender

Kriminal-Romelle

5) Als Frau D Fremde samt Ri gellenden Schrei sammen und an Bestärkung war krämpfe. Wahr abzuluchen, muß den Kopf, weil der Fremde gew Falkenidell Der brachte es in Niederjaar u Und wem Eräbing. Meiner ver Einige Tage Zeitung in die Raoul fand. „Ja, wie ist das Kind!“ Sie nahm C merte, auf den auf jauchzte Der Jetzt examin stand, daß ein gebracht!